

hauskritik # 2

seefahrerstück, die hinterbühne

Minut! Mit seiner aktuellen Produktion bewirbt das hinterbühne-Ensemble Flunderball, dass es für einen runden Theaterabend nicht viel mehr braucht, als gesammelte Lebenserfahrung, eine Hand voll Matrosen und einen mutigen Blick über den Tellerrand.

„Alle die mit uns auf Kaperfahrt fahren ...“ – Es geht nie zur Secht, als ein gefülltes Dutzend Seemannern umgibt die hinterbühne starrt. Ein exzotisches und Ubschwehrig ruppig kündigt die dynamische Besetzung (Timo Stern, Salome von Asoöwing-Neindorf, Jonas Thammreiser, Sören Wilke, Avelin Wuntmann, Vera Heine, Friedrich Hundt, Nina Arndt, Frank Heine und Frank Braunert-Sauk) schon mal an, dass sich die Gasse an diesem Abend auf ein Theaterabends über besondere Art freuen dürfen. Dem Oliver Seemanns Schauspiel „Seefahrerstück“ folgt seinen eigenen Regeln, die sich dem klassischen Theater vorzuziehen. Der Chou: Es handelt sich um eine zeitliche Collage, die die Gasse quer durch die Weltmeere treibt. Beim Schreiben des Stücks verfügte Schmechtig Leckers roten Faden, er ließ vielmehr seine eigenen Erfahrungen lose einfließen, die er während seiner Jahre auf Handelsschiffen sammeln konnte. So heißt es im Vorwort des Autors: „Der Text soll kein autobiografisches Anekdotengeschichtliches sein, sondern übernimmt den Versuch, den Entdeckungsgeist, die Poesie, die Gewalt, dem Stumpfsinn, die Mechanismen des Menschheitsunternehmens Seefahrt dienstbar und erfahrbar zu machen.“ Einen Anker gibt es aber doch: Schmechtig kontrastiert Passagen aus einem flüchtigen Amerika-Tagebuch von Kolumbus mit dem Geschehen auf der Bühne und erzählt von einer eifolgenderen Kaperfahrt gegen die „Seebraucht Kuba“ – ein politisch motiviertes Gedenkspektakel.

Demos experimentell wie das Stück selbst, sollten auch die Gäste aufgelegt sein. Sie sollten dem Theatererlebnis offen gegenüberstehen, denn statt wandelbarer Charaktere bekommen sie Grenzen brechende Figurenkonstellationen und fragmentarische Weltansichten geboten. Segen oder Fluch? Ein bisschen ist es wie mit der Liebe: Wer sich auf diese moderne Theaterform einlässt, sollte bereit sein, sich fallen zu lassen, um die möglichen Erfahrungen in ihrer Bandbreite und den individuellen Interpretationsraum für sich auszuschöpfen zu können. Am Ende bleiben für Freunde des klassischen Theaters mehr Fragen offen. Wer sich aber intensiv mit dem Stück beschäftigt, wird etwas mit dem symbolisch aufgeladenen Kutter anfangen können – und auch mit der Schiffsscrew – sommerliche Seebaut, braun-



benide Meringungfrauen, verführte Ackerbauern, erbenrangwürdige Admirale, schräge Wierschaffler und moderne Nautiker. Das liebevoll gewählte Equipment röhrt vorzüglich visuell und akustische Bedürfnisse, dazu gehören eine Sound-Anlage mit beleuchteten Mäwen und Mivestraschen sowie viele Requisiten, die die Bühne in ein Schiff verwandeln. So werden einzelne Szenen mithilfe von gelichteten Segeln vaneinander getrennt. Zeitweise wird der Wortwitz ironisch transformiert, wenn die flitzenden Segelrollen auf Langgang gehen und weibliche Gäste umgarnen oder Spinnwebenflächchen im Publikum verteilen. Zu Recht wurde das Stück mit dem Theatertreffen-Strüchermark-Förderpreis für neue Dramatik ausgezeichnet. Uremischlossene sollten dem Schritt ins Theater wagen, sich aber die Jungbegründung zu Herzen nehmen: „Wer nach einem Rettungsring sucht, hat schon verloren. Trüben lassen ist die einzige Überlebensstrategie. Der Luftig: Ankommen, wo man noch nie war, in einem fremden spannenden Textland.“

■ Anna Felisch

Weitere Termine: 02. 03., 03. 09. und 10. 03.

SCHAUSPIELHAUS

01.03. 11

DER SILBERSEE

Ein Wintermärchen von Georg Kaiser mit Musik von Kurt Weill

02.03. ZUM LETZTEN MAL!

EIN VOLKSFEIND

von Henrik Ibsen

03. + 10. + 16. + 21.03.

WOYZECK

von Wilson, Waits & Brennan

nach Georg Büchner

06. + 09. + 11. + 23. + 31.03.

AUS DEM BÜRGERLICHEN

HELDENLEBEN

Deutsche Familienkomödie

von Carl Sternheim

20.03. ZUM 35. MAL!

WOLKOLAMSKER CHAUSSEE / DAS LEBEN DER AUTOS

von Heiner Müller und Ilya Ehrenburg

28.03.

KOLLATERALSCHLAGER

Eine analytische Hitparade

von und mit Jürgen Kuttner

17.03. PREMIERE

KASIMIR UND KAROLINE

Volksstück von Ödön von Horváth

Regie: Felicitas Brucher

weitere Termine: 18. + 22. + 25.03.

27.03. 11

BAUERN, BONZEN, BOMBEN

nach Hans Fallada

CUMBERLAND

03.03. PREMIERE

STILLE UND BULLE: WER ZULETZT LACHT, IST DIE POLIZEI

Comedy-Late-Night-Show von

Jonas Hien und Sebastian Kaufmann

weitere Termine: 13. + 17.03.

BALLHOF

16.03. PREMIERE weiterer Termin: 28.03.

ZUSAMMEN!

nach dem Film von Lukas Moodysson

Regie: Florian Fiedler

2:1

2:1-VORSTELLUNG

einmal zahlen und zu zweit

ins Schauspiel gehen!

schauspiel **X** hannover

www.schauspielhannover.de